



Quartalsmitteilung - 1. Quartal 2021  
RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

# **GESCHÄFTSVERLAUF**

## **WESENTLICHE EREIGNISSE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021 prägte die COVID-19-Pandemie weiterhin den Alltag unserer Kliniken. Der Trend hin zu einer Normalisierung der Patientenzahlen im ersten Quartal 2021 wurde durch die dritte Pandemiewelle und die deutliche Zunahme der COVID-19-Patienten erneut und zum Teil jäh gestoppt. Um Kapazitäten für Notfälle und COVID-19-Patienten zu schaffen, mussten erneut – soweit dies medizinisch vertretbar war – eine Vielzahl von planbaren Eingriffen zunächst verschoben und die Personalplanungen bedarfsgerecht angepasst werden. Das erfolgte unter den Restriktionen neuer (insbesondere regionaler) Verordnungen, die mit weiterem steigendem Bürokratisierungsaufwand einhergingen. Parallel wurden durch neu in Kraft getretene Regelungen zu Personaluntergrenzen auch rechnerisch – bei gleichem Personalbestand – die verfügbaren Betten deutlich eingeschränkt. Die geplanten Leistungsentwicklungen sind unter diesen Rahmenbedingungen massiv gefährdet.

Mit dem Dritten Bevölkerungsschutzgesetz erhalten Krankenhäuser sowie bestimmte Fachkliniken, die sich an der stationären Notfallversorgung beteiligen, Ausgleichszahlungen in Abhängigkeit vom Anteil freier Intensivbetten im Land- oder Stadtkreis und der 7-Tage-Inzidenz der Neuinfektionen. Diese zunächst bis zum 11. April 2021 befristeten Ausgleichszahlungen für Corona-bedingte Einnahmefälle von Krankenhäusern sowie Vorsorge- und Reha-Einrichtungen wurden gemäß der am 8. April 2021 im Bundesanzeiger veröffentlichten „Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser“ des Bundesgesundheitsministeriums bis zum 31. Mai 2021 verlängert. Die Absicherung in diesen kurzen Intervallen wird unserer Rolle bei der Bekämpfung der Pandemie nicht gerecht: wenn die Kliniken und ihre Intensivstationen bzw. das Personal, das dort hingebungsvoll schwer erkrankte Patienten betreut, der Indikator für die Notwendigkeit und Angemessenheit von Lockdown-Beschlüssen und anderen Einschränkungen sind, dann ist eine Absicherung der wirtschaftlichen Existenz deutscher Kliniken auf dieser Basis und in diesen kurzen Rhythmen weder sachgerecht noch fair. Wir fordern daher erneut eine das gesamte Jahr 2021 umfassende wirtschaftliche Absicherung für das Geschäftsmodell der Gesundheitsversorgung und echte Unterstützung für unsere Mitarbeiter statt erneut ausgeweiteter Bürokratie und erhöhten Prüfquoten für den Medizinischen Dienst, von den anstehenden Strukturprüfungen ganz zu schweigen.

Mit der Verordnung, die am 9. April 2021 in Kraft trat, erhalten nun auch Krankenhäuser eine Liquiditätshilfe, die im ersten Quartal 2021 keine Ausgleichszahlungen erhalten haben und in diesem Zeitraum Belegungsrückgänge gegenüber dem Jahr 2019 zu verzeichnen hatten. Die Verordnung sieht die Absenkung des Inzidenzwertes von 70 auf 50 als Voraussetzung für Ausgleichszahlungen sowie einen Ausgleich von Erlösrückgängen aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2019 von nur 85 % vor. Diese neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Kliniken – unabhängig vom weiteren Leistungsgeschehen im Jahr 2021 und deutlich vereinfacht dargestellt – lediglich eine Absicherung in Höhe von 98 % der 2019er DRG-Erlöse erhalten.

Unsere eindringlichen Forderungen an die Bundespolitik zur Sicherstellung einer adäquaten Versorgung sind dabei eindeutig und nachvollziehbar: Die Zusagen zur wirtschaftlichen Sicherung der Kliniken müssen unter Berücksichtigung der tatsächlichen Kostensteigerungen und unter Einbeziehung aller Erlösarten eingehalten und nicht nur anteilig finanziert werden. Die aktuellen Erlösausgleichsmechanismen sind unvollständig und lassen u. a. Erlösrückgänge in den ambulanten Strukturen ebenso außer Acht wie die erheblichen Mehrkosten durch Schutzmaterialien, Testungen und Sicherheitspersonal. Ferner ist die besondere Unterstützung für Universitätskliniken, Schwerpunkt- und

Maximalversorger unabdingbar und darf nicht von den Grenzen einzelner Landkreise (und deren lokoregionaler Inzidenz) abhängig gemacht werden.

Gleichzeitig appellieren wir erneut an die Länder, ihren Verpflichtungen für die notwendigen Investitionsförderungen nachzukommen. Seit Jahren besteht hier ein Defizit, das – trägerunabhängig – bislang aus Deckungsbeiträgen einzelner Leistungen (insbesondere auch unserer jetzt weggebrochenen Sekundäreinnahmen) querfinanziert werden musste und konnte. Das reduzierte Leistungs- und Ausgleichsvolumen zeigt nun in aller Deutlichkeit die politischen Versäumnisse der letzten Jahre dazu auf: die jahrelange Unterfinanzierung der Investitionen kann nicht länger auf dem Rücken der Klinikträger erfolgen, sondern muss nun endlich beherzt angegangen werden.

## LEISTUNGSENTWICKLUNG

Zum 31. März 2021 betreiben wir acht Kliniken mit 5.312 Betten an insgesamt fünf Standorten:

	Kliniken	Betten
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>8</b>	<b>5.304</b>
Kapazitätsveränderung	-	8
<b>Stand am 31.03.2021</b>	<b>8</b>	<b>5.312</b>

Die Kapazitätsveränderung gegenüber dem 31. Dezember 2020 entfällt mit acht Betten/Plätzen auf unsere stationären Kapazitäten.

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis März	2021	2020	Veränderung	
			absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	44.790	52.004	-7.214	-13,9
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	954	1.267	-313	-24,7
	45.744	53.271	-7.527	-14,1
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	106.861	112.237	-5.376	-4,8
MVZ	49.135	46.280	2.855	6,2
	155.996	158.517	-2.521	-1,6
<b>Gesamt</b>	<b>201.740</b>	<b>211.788</b>	<b>-10.048</b>	<b>-4,7</b>

Die Anzahl der stationär und teilstationär behandelten Patienten ist mit - 10.048 bzw. - 4,7 % rückläufig. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

## VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns stellt sich in den ersten drei Monaten 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wie folgt dar:

Januar bis März	2021	2020	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	335,9	332,6	3,3	1,0
EBITDA	19,5	13,9	5,6	40,3
EBIT	1,9	-3,0	4,9	163,3
EBT	1,4	-4,0	5,4	135,0
Konzernergebnis	1,3	-4,4	5,7	129,5

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum haben wir bei um 3,3 Mio. € bzw. 1,0 % höheren Umsatzerlösen einen Anstieg des EBITDA um 5,6 Mio. € bzw. 40,3 % auf 19,5 Mio. €, einen Anstieg des EBIT um 4,9 Mio. € bzw. 163,3 % auf 1,9 Mio. € sowie einen Anstieg des Konzernergebnisses um 5,7 Mio. € bzw. 129,5 % auf 1,3 Mio. € zu verzeichnen.

In den Umsatzerlösen der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2021 sind 21,8 Mio. € (Vj. 6,7 Mio. €) Erträge im Zusammenhang mit der COVID-19-Gesetzgebung enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit Ausgleichszahlungen für freigehaltene Bettenkapazitäten.

Der Anstieg der sonstigen Erträge um 0,8 Mio. € bzw. 1,6 % auf 51,0 Mio. € resultiert aus gestiegenen Erträgen aus Hilfs- und Nebengeschäften, u. a. bedingt durch höhere Verkäufe von Arzneimitteln und Zytostatika. Im Übrigen sind in den sonstigen Erträgen der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2021 0,3 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) Erstattungen des Gesetzgebers im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie enthalten.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich der Materialaufwand in den ersten drei Monaten 2021 um 3,1 Mio. € bzw. 2,9 % von 105,5 Mio. € auf 102,4 Mio. € verringert. Der Rückgang resultiert u. a. aus rückläufigen Leistungen aufgrund der Verschiebung elektiver Leistungserbringungen durch die COVID-19-Pandemie.

Der Anstieg der Personalaufwendungen der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2021 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 8,5 Mio. € bzw. 3,8 % auf 232,2 Mio. € steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit allgemeinen Tarifsteigerungen.

Die sonstigen Aufwendungen sind von 39,3 Mio. € um 6,6 Mio. € bzw. 16,8 % auf 32,7 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert aus Einmaleffekten im Vorjahreszeitraum.

Das Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten resultiert aus der Anwendung des IFRS 9, der u. a. die Erfassung zukünftig erwarteter Verluste finanzieller Vermögenswerte regelt.

Das negative Finanzergebnis hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2021 von 0,9 Mio. € um 0,4 Mio. € auf 0,5 Mio. € reduziert.

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 0,3 Mio. € auf 0,1 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert bei einer unveränderten Tarifbesteuerung aus einer gesunkenen steuerlichen Bemessungsgrundlage sowie höheren Steuererstattungen aus Vorjahren.

Bezüglich der Vermögenslage verweisen wir auf die nachfolgende Übersicht:

	31.03.2021		31.12.2020	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>AKTIVA</b>				
Langfristiges Vermögen	1.063,7	64,7	1.063,2	65,2
Kurzfristiges Vermögen	581,2	35,3	566,5	34,8
	<b>1.644,9</b>	<b>100,0</b>	<b>1.629,7</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	1.192,2	72,5	1.190,2	73,0
Langfristiges Fremdkapital	165,6	10,1	166,1	10,2
Kurzfristiges Fremdkapital	287,1	17,4	273,4	16,8
	<b>1.644,9</b>	<b>100,0</b>	<b>1.629,7</b>	<b>100,0</b>

## SONSTIGE INFORMATIONEN

### Mitarbeiter

Am 31. März 2021 waren im Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG 18.368 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2020: 18.449) beschäftigt:

<b>Mitarbeiter</b>	<b>31.03.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>%</b>
Kliniken	16.409	16.486	-77	-0,5
MVZ	336	321	15	4,7
Servicegesellschaften	1.623	1.642	-19	-1,2
<b>Gesamt</b>	<b>18.368</b>	<b>18.449</b>	<b>-81</b>	<b>-0,4</b>

# VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

## KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2021

	31.03.2021		31.12.2020	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	183.054	11,2	181.627	11,1
Sachanlagen	864.027	52,5	865.554	53,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.980	0,1	2.208	0,1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	406	0,0	394	0,0
Latente Steuerforderungen	1.321	0,1	1.472	0,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12.854	0,8	11.981	0,8
	<b>1.063.642</b>	<b>64,7</b>	<b>1.063.236</b>	<b>65,2</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	33.809	2,1	35.239	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	175.558	10,7	193.900	11,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	230.016	14,0	231.232	14,2
Sonstige Vermögenswerte	18.885	1,1	11.968	0,7
Laufende Ertragsteueransprüche	2.480	0,1	3.140	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	120.473	7,3	90.955	5,6
	<b>581.221</b>	<b>35,3</b>	<b>566.434</b>	<b>34,8</b>
	<b>1.644.863</b>	<b>100,0</b>	<b>1.629.670</b>	<b>100,0</b>

	31.03.2021		31.12.2020	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	167.406	10,2	167.406	10,3
Kapitalrücklage	574.168	34,9	574.168	35,2
Sonstige Rücklagen	425.685	25,9	423.831	26,0
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.167.183	71,0	1.165.329	71,5
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	25.026	1,5	24.892	1,5
	<b>1.192.209</b>	<b>72,5</b>	<b>1.190.221</b>	<b>73,0</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	148.485	9,0	148.460	9,1
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.183	0,1	1.114	0,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.934	1,0	16.498	1,0
	<b>165.602</b>	<b>10,1</b>	<b>166.072</b>	<b>10,2</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	1.631	0,1	943	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.815	5,3	80.707	4,9
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	10.161	0,6	11.388	0,7
Sonstige Rückstellungen	27.156	1,6	32.393	2,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	16.195	1,0	14.922	0,9
Sonstige Verbindlichkeiten	145.094	8,8	133.024	8,2
	<b>287.052</b>	<b>17,4</b>	<b>273.377</b>	<b>16,8</b>
	<b>1.644.863</b>	<b>100,0</b>	<b>1.629.670</b>	<b>100,0</b>

## KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG JANUAR BIS MÄRZ 2021

Januar bis März	2021		2020	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	335.909	100,0	332.613	100,0
Sonstige Erträge	51.001	15,2	50.165	15,1
	<b>386.910</b>	<b>115,2</b>	<b>382.778</b>	<b>115,1</b>
Materialaufwand	102.439	30,5	105.488	31,7
Personalaufwand	232.249	69,1	223.657	67,2
Sonstige Aufwendungen	32.658	9,7	39.326	11,8
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	58	0,1	451	0,2
	<b>367.404</b>	<b>109,4</b>	<b>368.922</b>	<b>110,9</b>
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>19.506</b>	<b>5,8</b>	<b>13.856</b>	<b>4,2</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	17.625	5,2	16.901	5,1
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1.881</b>	<b>0,6</b>	<b>-3.045</b>	<b>-0,9</b>
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	12	0,0	25	0,0
Finanzierungserträge	43	0,0	72	0,0
Finanzierungsaufwendungen	-607	-0,2	-835	-0,3
Ergebnis aus der Wertminderung von Finanzanlagen	25	0,0	-202	0,0
<b>Finanzergebnis (netto)</b>	<b>-527</b>	<b>-0,2</b>	<b>-940</b>	<b>-0,3</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>1.354</b>	<b>0,4</b>	<b>-3.985</b>	<b>-1,2</b>
Ertragsteuern	104	0,0	388	0,1
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.250</b>	<b>0,4</b>	<b>-4.373</b>	<b>-1,3</b>
davon entfallend auf				
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>134</b>	<b>0,1</b>	<b>74</b>	<b>0,0</b>
<b>Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>1.116</b>	<b>0,3</b>	<b>-4.447</b>	<b>-1,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>				
unverwässert	<b>0,02</b>		<b>-0,07</b>	
verwässert	<b>0,02</b>		<b>-0,07</b>	

## KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS MÄRZ 2021

Januar bis März	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.250</b>	<b>-4.373</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	134	74
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.116	-4.447
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	873	93
Ertragsteuern	-138	-15
<b>Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>735</b>	<b>78</b>
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	4	14
Ertragsteuern	-1	-2
<b>Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>3</b>	<b>12</b>
<b>Sonstiges Ergebnis<sup>1</sup></b>	<b>738</b>	<b>90</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	738	90
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.988</b>	<b>-4.283</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	134	74
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.854	-4.357

<sup>1</sup> Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standards 34 dar. Diese Quartalsmitteilung sollte zusammen mit dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2020 und den darin enthaltenen Zusatzinformationen gelesen werden. In der Quartalsmitteilung sind die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020. Darüber hinaus gehende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden sind und bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, lagen in den ersten drei Monaten 2021 nicht vor.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber:**

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft  
Postadresse:  
97615 Bad Neustadt a. d. Saale  
Deutschland

### **Hausadresse:**

Salzburger Leite 1  
97616 Bad Neustadt a. d. Saale  
T. 09771 65-0  
F. 09771 97467

### **E-Mail:**

rka@rhoen-klinikum-ag.com

### **Internet:**

rhoen-klinikum-ag.com

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com/zwischenberichte>



### **Veröffentlichungstag:**

Donnerstag, 6. Mai 2021

Diese Zwischenmitteilung liegt auch in englischer Sprache vor.